

## Möge die Straße uns zusammenführen

Irischer Segenswunsch



1 Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men - füh - ren, und der Wind in Dei - nem Rü - cken sein;  
2 Füh - re die Stra - ße, die du gehst im - mer nur zu Dei - nem Ziel berg - ab;  
3 Hab' un - ter'm Kopf ein wei - ches Kis - sen, ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot;



1 sanft fal - le Re - gen auf Dei - ne Fel - der und warm auf Dein Ge - sicht der Son - nen schein.  
2 hab' wenn es kühl wird, war - me Ge - dan - ken, und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.  
3 sei ü - ber vier - zig Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt Du bist schon fort.



Refrain: Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott Dich fest in sei - ner Hand,



Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott Dich fest in sei - ner Hand.

1. **Möge die Straße uns zusammenführen** / Und der Wind in deinem Rücken sein. / Sanft falle Regen auf deine Felder / Und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen / Halte Gott dich fest in seiner Hand. Und bis wir uns wiedersehen / Halte Gott dich fest in seiner Hand

2. Führe die Straße, die du gehst / immer nur zu deinem Ziel bergab. Hab, wenn es kühl wird Wärme im Herzen / und den vollen Mond in dunkler Nacht.

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen...

Hab unterm Kopf ein weiches Kissen / habe Kleidung und das täglich Brot / sei über vierzig Jahre im Himmel / bevor der Teufel merkt, du bist schon fort.

**Refrain:** Und bis wir uns wiedersehen...

Text nach irischen Vorlagen. Musik: Markus Pytlik



## Tauf-Gottesdienst im Waldbad Ramlingen

3. Sonntag nach Trinitatis 2024

1. **Geh aus, mein Herz, und suche Freud** / in dieser lieben Sommerzeit / an deines Gottes Gaben; / schau an der schönen Gärten Zier / und siehe, wie sie mir und dir / sich ausgeschmückt haben, / sich ausgeschmückt haben.

2. Die Bäume stehen voller Laub, / das Erdreich decket seinen Staub / Narzissus und die Tulipan, / die ziehen sich viel schöner an / als Salomonis Seide, / als Salomonis Seide.

8. Ich selber kann und mag nicht ruhn, / des großen Gottes großes Tun / erweckt mir alle Sinnen; / ich singe mit, wenn alles singt, / und lasse, was dem Höchsten klingt, / aus meinem Herzen rinnen, / aus meinem Herzen rinnen.

14. Mach in mir deinem Geiste Raum, / dass ich dir werd ein guter Baum, / und lass mich Wurzel treiben. / Verleihe, dass zu deinem Ruhm / ich deines Gartens schöne Blum / und Pflanze möge bleiben, / und Pflanze möge bleiben.

Text: Paul Gerhardt 1653

Melodie: August Harder vor 1813

## Ins Wasser fällt ein Stein

D F#m7  
 Ins Was - ser fällt ein Stein, ganz  
 und ist er noch so klein, er  
 Gadd9 A D7  
 heim - lich, still und lei - se;  
 zicht doch wei - te Krei - se. Wo  
 G D/F# Em  
 Got - tes gro - ße Lie - be in ei - nen  
 F#m7 Hm Em7 G  
 Men - schen fällt, da wirkt sie fort in Tat und  
 D/F# Em7 A7 D  
 Wort hin - aus in uns - re Welt.

2. Ein Funke, kaum zu sehn, / entfacht doch helle Flammen; /  
 und die im Dunkeln stehn, / die ruft der Schein zusammen. /  
 Wo Gottes große Liebe / in einem Menschen brennt, / da wird  
 die Welt vom Licht erhellt; / da bleibt nichts, was uns trennt.

3. Nimm Gottes Liebe an. / Du brauchst dich nicht allein zu  
 mühen, / denn seine Liebe kann / in deinem Leben Kreise ziehn.  
 / Und füllt sie erst dein Leben, / und setzt sie dich in Brand, /  
 gehst du hinaus, teilst Liebe aus, / denn Gott füllt dir die Hand.

Text: Manfred Siebold 1973 nach dem englischen »Pass it on«

Melodie: Kurt Frederic Kaiser ( 1965 ) 1969

### Gottes Liebe ist so wunderbar

/: Gottes Liebe ist so wunderbar :/ x3 so wunderbar groß

Refrain: So hoch, was kann höher sein,

so tief, was kann tiefer sein. So weit, was kann weiter sein

So wunderbar groß.

## Gott, dein guter Segen

Strophen

D G A D D4-3  
 1. Gott, dein gu-ter Se-gen ist wie ein gro-ßes Zelt,  
 2. Gott, dein gu-ter Se-gen ist wie ein hel - les Licht,  
 3. Gott, dein gu-ter Se-gen ist wie des Freun-des Hand,  
 Hm Em A D A4-3  
 1. hoch und weit, fest ge-spannt ü - ber uns-re Welt.  
 2. leuch-tet weit al - le - zeit in der Fins-ter - nis.  
 3. die mich hält, die mich führt in ein wei-tes Land.  
 D A Em A7 D  
 1. Gu-ter Gott, ich bit-te dich: Schüt-ze und be-wah-re mich.  
 2. Gu-ter Gott, ich bit-te dich: Leuch-te und er - hel-le mich.  
 3. Gu-ter Gott, ich bit-te dich: Füh - re und be-glei-te mich.  
 Refrain  
 D G Em  
 Lass mich un - ter dei-nem Se - gen le - ben  
 A7 D Hm G  
 und ihn wei-ter-ge-ben. Blei-be bei uns al-le-zeit,  
 Em A F#m Hm Em7 A D  
 seg - ne uns, seg - ne uns, denn der Weg ist weit.  
 Em A F#m Hm Em7 A D  
 Seg - ne uns, seg - ne uns, denn der Weg ist weit.

4. Gott, dein guter Segen ist wie der sanfte Wind, / der mich hebt, der  
 mich trägt wie ein kleines Kind. / Guter Gott, ich bitte dich: Stärke und  
 erquicke mich. / Lass mich unter deinem Segen ...

5. Gott, dein guter Segen ist wie ein Mantelkleid, / das mich wärmt und  
 beschützt in der kalten Zeit. / Guter Gott, ich bitte dich: Tröste und um-  
 sorge mich. / Lass mich unter deinem Segen ...

6. Gott, dein guter Segen ist wie ein weiches Nest. / Danke, Gott, weil  
 du mich heute leben lässt. / Guter Gott, ich danke dir. Deinen Segen  
 schenkst du mir, / und ich kann in deinem Segen leben und ihn weiter-  
 geben. / Du bleibst bei uns allezeit, segnest uns, segnest uns, denn der  
 Weg ist weit.

Text: Siebold 1973 nach dem englischen »Pass it on« Melodie: Kurt Frederic Kaiser ( 1965 ) 1969